

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	13
1.1	Dezentalisierungsziele	15
1.1.1	Effektivität und Effizienz als Dezentalisierungsziele empirischer Ansätze	15
1.1.2	Demokratie als Dezentalisierungsziel normativer Ansätze	16
1.2	Zielsetzung der Arbeit	18
1.2.1	Zentrale Fragestellung	19
1.2.2	Leithypothese	19
1.3	Demokratiethoretischer Rahmen der Arbeit	20
1.4	Definition zentraler Begriffe	21
1.4.1	Dezentalisierung	21
1.4.2	Lokale Selbstverwaltung	23
1.4.3	Partizipation	25
1.5	Methodische Vorgehensweise	28
1.5.1	Japanischer und westlicher Forschungsstand	28
1.5.2	Policy-Analyse	29
1.5.3	Auswahl und Untersuchung zweier kommunaler Fallbeispiele	30
1.6	Forschungsstand	34
1.7	Das Innovative der Studie	38
1.8	Gliederung	39
2	Demokratiethoretische Einbettung der Arbeit	41
2.1	Normative Demokratiekonzepte	42
2.2	Kritik an normativen Demokratietheorien	43
2.3	Die komplexe Demokratietheorie: Kombination von Input- und Output-Legitimität	45
2.3.1	Input-Legitimität	47
2.3.2	Output-Legitimität	50
2.4	Rezeption und Anwendbarkeit der komplexen Demokratietheorie auf den japanischen Untersuchungsgegenstand	52

3 Strukturelle Rahmenbedingungen gebietskörperschaftlichen Handelns: die zentralistische Finanz- und Aufgabenkontrolle.....	59
3.1 Entwicklung der gebietskörperschaftlichen Selbstverwaltung nach 1947	60
3.1.1 Das in der Verfassung garantierte Selbstverwaltungsrecht	60
3.1.2 Wechselspiel zwischen De- und Zentralisierungstendenzen	62
3.2 Mangelnde gebietskörperschaftliche Aufgabenautonomie	65
3.3 Die unzureichende gebietskörperschaftliche Finanzautonomie	67
3.3.1 Die gebietskörperschaftliche Übertragungssteuer	69
3.3.2 Zweckgebundene Zuweisungen aus der Staatskasse	69
3.3.3 Gebietskörperschaftliche Steuern	72
3.4 Zwischenfazit zur gebietskörperschaftlichen Selbstverwaltung	72
4 Effiziente und effektive Verwaltungsstrukturen durch Devolution und Gemeindefusionen	75
4.1 Devolutionsinteressen der beteiligten Akteure	77
4.1.1 Gebietskörperschaftliche Forderungen.....	78
4.1.2 Interessen der nationalen Regierung	80
4.2 Die von der Kommission zur Förderung der Dezentralisierung formulierten Dezentralisierungsziele	81
4.3 Zentrale Punkte des Gesetzespakets zur Förderung der Dezentralisierung	84
4.4 Output des Gesetzespakets in den Kommunen	85
4.5 Politikfeldspezifischer Output	89
4.5.1 Politikfeld: Stadtplanung und Stadtgestaltung	89
4.5.2 Politikfeld: Pflege- und Sozialpolitik	94
4.6 Bewertung der Implementierung des Gesetzespakets	100
4.7 Von japanischen Dezentralisierungsforschern diskutierte Gründe für die geringen Devolutionsoutcomes.....	105
4.8 Exkurs: Gemeindefusionen als Ergänzung der mit der Devolution angestrebten Effizienzsteigerung	109
4.8.1 Interessen der beteiligten Akteure	111
4.8.2 Nationale Politiken zu Gemeindefusionen	112
4.8.3 Der Fusionsoutput	114
4.8.4 Bewertung des Fusionsoutputs	115
4.9 Zwischenfazit zur Devolution.....	117

5 Die fiskalische Dezentralisierung als Instrument zur Förderung der gebietskörperschaftlichen Autonomie und Effizienz	123
5.1 Von der Forschung diskutierte Chancen und Risiken einer fiskalischen Dezentralisierung	125
5.1.1 Chancen	125
5.1.2 Risiken	126
5.2 Fiskalische Rahmenbedingungen nach der Implementierung des Gesetzespakets	127
5.3 Nationale und gebietskörperschaftliche Interessenkonstellation bezüglich der Dreierreform	128
5.4 Die von der Koizumi-Regierung formulierten Ziele einer fiskalischen Dezentralisierung	131
5.5 Zentrale Punkte der Dreierreform	132
5.5.1 Kürzungen der zweckgebundenen Zuweisungen	132
5.5.2 Übertragung von Steuerquellen an die Gebietskörperschaften und eine Ausweitung ihrer Steuerhoheit	135
5.5.3 Revision der allgemeinen Übertragungssteuern	139
5.6 Bewertungen des allgemeinen Outputs der Dreierreform	142
5.7 Zwischenfazit zur fiskalischen Dezentralisierung	147
6 Stärkung der lokalen politischen Partizipation als Voraussetzung für eine politische Dezentralisierung	153
6.1 Von der Forschung diskutierte Chancen und Risiken einer politischen Partizipation	155
6.1.1 Chancen einer Partizipationserweiterung	155
6.1.2 Risiken einer Partizipationserweiterung	156
6.2 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen für ein zivilgesellschaftliches Partizipationspotenzial in Japan	157
6.3 Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen	160
6.3.1 Direktdemokratische Instrumente	160
6.3.2 Gesetzliche Änderungen	161
6.4 Akteurskonstellation: Bürger-Staat-Beziehung	163
6.5 Exkurs: Nachbarschaftlich organisierte Vereinigungen	167
6.6 Die Bedeutung des Gesetzespakets für die Zunahme der Bürgermitbestimmung in den Fallstudien	169
6.7 Beispiele direkter und kollektiver politischer Partizipation in den Fallstudien ...	174
6.7.1 Das aus einer Protestbewegung resultierende Bürgervotum	174
6.7.2 Durch die Gemeindeverwaltung gesteuerte Rekrutierungsverfahren	175
6.7.3 Öffentlich zugängliche Partizipationsforen	177
6.7.4 Planungszellen: Auswahl der Teilnehmenden per Zufallsprinzip	182
6.7.5 Bewertung der unterschiedlichen Partizipationsbeispiele	183

6.8	Gesellschaftliche Faktoren, die eine Selbstverwaltung durch Bürger in den Fallbeispielen erschweren.....	186
6.9	Zwischenfazit zur politischen Dezentralisierung.....	187
7	Zusammenfassung und Ausblick.....	191
7.1	Zentrale Ergebnisse.....	192
7.1.1	Politischer Autonomiezuwachs durch Devolution.....	192
7.1.2	Politischer Autonomiezuwachs durch fiskalische Dezentralisierung.....	195
7.1.3	Partizipation als unabhängige Variable politischer Dezentralisierung.....	196
7.1.4	Leithypothese und Gesamtergebnis.....	197
7.2	Forschungsbeitrag.....	198
7.3	Demokratiethoretische Implikationen.....	199
7.3.1	Partizipation und komplexe Demokratietheorie.....	200
7.3.2	Dezentralisierung und komplexe Demokratietheorie.....	201
7.4	Das Verhältnis von Input- und Output-Legitimität in der lokalen Praxis.....	202
7.5	Ausblick.....	203
8	Literatur- und Quellenverzeichnis.....	207
8.1	Monografien und Aufsätze.....	207
8.2	Dokumente.....	224
8.3	Interviews.....	225